

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Nov. Der Kaiser nahm, wie schon im Hptbl. erwähnt, heute nachmittag an der Sitzung des förmlich preussischen Landes-Oekonomik-Kollegiums theil. An die Sitzung schloß sich eine feierliche Debatte, bei der Hr. v. W. eine lebhafteste Unterhaltung führte. Neben dem Hrn. Landwirthschafts-Minister waren auch auf beiderseits des Kaisers, beider Familienmitglieder an der Debatte vertheilt. Der Kaiser verließ das Ministerium erst nach 8 Uhr. Der heutige Variorce-Jagd im Grunewald wohnten die Töchter der Kaiserin Friedrich bei. Ein großes Ausgebot von Schußwaffen am Freitag. Einmalige etwas Verwirrung an Einzig Heister unter Führung eines Stallmeisters, ging voraus; drei von ihnen waren für Dornen getödtet. Zur Fahrt nach dem Grunewald wurde der neue Gebirgswagen, ein mächtiges Gefährt nach Art der englischen Mail-Coches. Im Wagen saßen die Prinzessinnen in Heisofium und Rockmantel, hinten auf zwei Kisten. Die vier Köpfe saßen vom Kopf der Hofmarschall B. Reichard; neben ihm botte der Kronprinz von Griechenland Platz genommen. Ein Wagen mit Herrn v. Wedell und einer Hofdame folgte.

Berlin, 10. Nov. Herr v. Malchau hat sich insolge verschiedener großer Antriebe bezüglich der Bundesratsarbeiten sehr lebhaft über gewisse unzulängliche Vorarbeiten ausgesprochen, welche fortgesetzt leicht weiteres Unerwartet in die Öffentlichkeit bringen. Hauptsächlich richtet sich dieser Vorwurf gegen den Vertreter eines über befreundeten russischen Reichs, eines ehemaligen aktiven preussischen Offizier, welcher sich rühmt, der Leiter einer vortrefflichen Kolonisations zu sein. In dieser Angelegenheit ist eine Untersuchung eingeleitet worden, welche jedoch mit Rücksicht auf ein gewisses arbeitsrechtliches Unerwartet und Verbotlich nur wieder im Saale verhandelt dürfte. Ein etwas trankennes Vorhaben gegen den Nachbarnenstandes konnte schließlich nichts fahden.

In der Frage des Identitäts-Nachweises bei der Getreideausfuhr gehen die Ansichten in nahezu allen Parteien auseinander. Während ein nationalliberales Blatt Berlins lebhaft für die Aufhebung eintritt, bekämpft die ebenfalls nationalliberalen Rhein-Westf. Stg. die Maßregel ebenso entschieden. Bemerkenswerth ist, daß Hr. v. Schorlemer-Ast in letzterem Blatte eine Erklärung veröffentlicht, in welcher es heißt:

Die Aufhebung des Identitätsnachweises würde einigen größeren Grundbesitzern des Rheins, die sich mit dem Getreidehändler und Exportanten zusammenfinden, für kurze Zeit, nämlich bis zu dem dem unvermeidlichen Rückgang der Schusschäfte, nutzen — sonst aber den Landwirthen, den Arbeitern und der Industrie, sowie den Finanzen des Reiches und der Einzelstaaten nur schaden, zugleich eine wider Erwarten im Getreidehandel und an der Wäre, auch mit dem Einfuhrerbrechtigung- und Bollerstattungscheinem Thür und Thür öffnen.

Herr v. Schorlemer-Ast ist aber, wie man von ihm nicht anders erwarten haben wird, sehr bereit, den stillen Agrariern wieder die Hand zu reichen im Kampfe gegen die Ermächtigung der Reichsreg. die Identitäts-Nachweise gegenüber. Das wäre nach ihm der erste bedeutende Schritt zu der dann unabwehrbaren völligen Beseitigung der Schusschäfte, und wie er in der Bekämpfung dieser Maßregel sich mit dem Großgrundbesitzer des Rheins einig weiß, so sieht ihn in der Frage des Fortbestandes der Schusschäfte auch „Vandwirthschaft und Industrie“ wieder solidarisch. Das ist wohl auch der Grund, weshalb der Centrumsführer v. Schorlemer seine Erklärung nicht in einem Blatte seiner Partei, sondern in dem nationalliberalen Blatte für Kohlen- und Eisenbarone veröffentlicht. Wo indessen heute noch die Industriellen für die Vertheiligung hoher Getreidepreise, welche ihnen den Vertrieb mittelbar vertheuern, zu haben sind, scheint mindestens zweifelhaft.

Der münchener Kolonialverein veranstaltete am Montag einen Festabend im Ehren-Gaerlenh. Hr. v. Gravenreuth hielt dabei einen längeren Vortrag über einzelne ostasiatische Fragen, der in lebhafter Diskussion aufleben erregte und stürmischen Beifall fand. An der Spitze wurde die militärische Thätigkeit mehr und mehr zurücktreten; manche Gesichte könnten noch vorkommen, aber daß der Aufwand wieder ausbreite, sei ausgeschlossen. Mehrere räumte, daß auch in den Sanitätsdiensten die Anziehung zugunsten der Kolonisation der Küsten Boden gewinne, und theilte mit, daß eine Bahn Dar-es-Salaam-Bagamoyo durch die Oxytrienigkeit von münchener Kapitalisten freigelegt werden würde. Schließlich erörterte Gravenreuths Wißmanns Pläne im Seengebiet, wo es gelte, den Nebenländern nach zuzugewinnen. Wißmanns neue Expedition sei kein Kriegszug ins Blaue hinein, sondern von großer wissenschaftlicher Bedeutung. Emin, Stokes und Schmitz hätten alles vorbereitet.

Gotha, 11. Nov. Dem Redacteur des „Goth. Tagebl.“ Herrn C. Voschart ist heute das Urtheil der Strafkammer des hiesigen Landgerichts zugegangen, wonach derselbe wegen Verleumdung des Prinzen Ferdinand von Koburg zu einer außer Verfolgung zu setzen ist. In den angelegten Gründen wird wohl als feststehend betrachtet, daß in den Jahren 1850, 1851 und 174 des „Goth. Tagebl.“ schwere Verleumdungen des Prinzen Ferdinand von Koburg enthalten sind, sowie ferner, daß der Beschädigte als Mitglied des Herzog. Hauses Koburg-Gotha angesehen ist, aber gleichwohl nicht die Ermüdung des Hauptverfahrens auf Grund des § 97 abgelehnt aus folgenden Erwägungen: Die Suffizienz des zweiten Theiles des C. G. V. weiß darauf hin, daß der Verleibte des § 97 ein Deutscher sein muß und deshalb erscheinen auch nur Verleumdungen solcher Mittelglieder, die bei landesrechtlichen Kauten ausdrücklich die Deutsche sind. Nun ist wohl der Prinz Ferdinand von Koburg-Gotha-Coburg dem regierenden Herzoge von Koburg-Gotha als dem Ehemann seines Hauses unterstellt, nicht aber gehört er dem Hause Gotha an, womit er auch für das Deutsche Reich Ausland und also nicht möglich, Objekt von § 97 ist. Die Entscheidung ist ganz in dem Sinne ausgefallen, wie sie von einer großen Anzahl Blätter vorausgesetzt wurde.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. In Wien erwartet man nach der Heimkehr des Reichskanzlers v. Caprivi aus Italien eine Beschleunigung der deutschen Verhandlungen für die Handelsvertragsverhandlungen. Dem Günstigen der deutschen Vorschläge wird für das letzte Drittel des November entgegengebragt; dann erst werden in Wien zur Bildung eines handelsabesamtigen Interessenten eingeladen, in deren Branchen Deutschland Koncessionen verlangt. Bisher wurden diejenigen

Industriellen vernommen, zu deren Gunsten Oesterreich und Deutschland Koncessionen verlangt, wie die Fabrikanten von Textil, Leder-, Papier- und Glaswaren. Es ist bereits festgestellt, daß die Verhandlungen in Wien stattfinden werden.

Der durch seine Schriften über Montenegro und Albanien bekannte Schriftsteller Spiridon Gopovitch, welcher seit kurzem in Wien die täglich erscheinende Zeitschrift „Argos“ herausgab, wurde wegen Verleumdung eines Mitgliedes des österreichischen Reichsrathes verhaftet.

Italien. Aus Rom schreibt man uns: Auf Betreiben des Consuls ist der amerikanische Consul in Palermo durch seine Regierung abberufen worden, weil er die in Sicilien herrschenden Sicherheitsverhältnisse in seinen Berichten wahrheitsgemäß zu beschreiben wagte. Unter anderen hatte er darin seine Landleute gewarnt, Italien ohne Noth zu betreten.

Das V. Tgl. will von ihrer jülicher Seite zur Mailänder Angler-Begegnung folgendes erfahren: Es handelte sich nicht eigentlich um die Gründung einer Zollliga gegenüber den Vereinigten Staaten von America, vielmehr um die Idee eines formellen Zusammenhanges Deutschlands, Oesterreichs, Italiens und gewisser kleinerer Staaten gegenüber der bestehenden Schutzpolitik Frankreichs nach Ablauf der Handelsverträge im Jahre 1892. General v. Caprivi habe Erzieht eine Art Präliminarvertrag vorgelegt, den Erzieht in Betracht ziehen zu wollen erklärte.

Frankreich. Aus Paris schreibt man uns: Raum befindet sich der deutsche Reichskanzler auf dem Heimwege von Mailand, so taucht hier auch schon die Nachricht auf, er beabsichtige demnächst beifige Regelung vieler schwerer Fragen eine Konferenz einzuberufen, und zwar unter Zustimmung der beiden anderen Verbündeten. Natürlich untersteht diese Nachricht jeder Grundlage. Augenscheinlich beabsichtigt man am Quai d'Orsay den Rückschlag den diese Zusammenkunft auf die Wahlen in Italien ausüben könnte. Das Herr v. Caprivi dort den besten Eindruck hinterlassen hat, wohl ernsthaft niemand zu besorgen. Infolge dessen hat man hier auch von allen ferneren Sammlungen für das Garibaldinental Abstand genommen, wohl einsehend, daß dies Geld am Ende doch nur zum Fenster hinausgeworfen wird. Das ganze Deutschprojekt ist somit abgemacht ins Wasser gefallen. Auf gewisse Kreise jenseits des Mont Genis dürfte dies jedoch eine sehr kalte Dusche wirken.

Nordamerika. Frau Delia Barnes, die Mutter des Führers der irdischen parlamentarischen Partei, hat einem Vertreter der Presse gegenüber erklärt, daß sie sich nicht in gänzlichsten Verhältnissen befinde, oder lange nur von Brot und Wasser gelebt habe. Ihr Sohn Charles habe fast sein ganzes Vermögen in Bergbau und Eisenbahn-Unternehmungen in Irland verloren und habe kaum genug für sich selber, insbesondere für ihre mühselige Lage gemeinschaftlich verheiratet.

Schweiz. Gegenüber heutzutage den Gerüchten über das Verhalten der beiden Schweizer nach Chile gelangt ein deutsches Schlußmänner — hieselben wurden von der dortigen Regierung beifige pädagogischen Wirtens an den Lycen und Mittelschulen berufen — konstatiert die „N. A. Z.“, daß dieselben weder in ungelungen Nachden untergebracht sind, noch daß sie sonst ihre Schwereitigkeit für die schweizerische Regierung für ihren Verpflichtungen nachkommen.

Nach Meldungen aus Rosario (Argentinien) vom 10. d. kam es dort unlängst der Wahlen zu A. b. e. b. e. n. g. e. n. bei welchen einige Verwonen getödtet, einige verwundet wurden. Die Angelegenheit wird weiter verfolgt.

Halle und Umgegend.

Halle, 12. Nov.

Unterhalt im Zweigverein des Evangelischen Bundes.

Zehntausend als sonst hatten sich getrennt abend in dem großen Saale der „Neuer Willens-Salle“ die Mitglieder und Freunde des Vereins zur Feier von Luther's Gedächtnis eingeladen. Die Feier mußten jedoch die „Wochenblatt“ des Städtischen Kirchenvereins zu Gunsten zu hören, verziehen, da die Sänger dieses Vereins nicht vollständig erschienen waren. Dafür stimmte die Veranlassung selbst zum Beginn der Feier den Choral „Christ' uns, Herr, bei deinem Wort“ an, worauf nach einigen entzündlichen und beruhigenden Worten des Hrn. Oberpastors v. Schlichter Hr. Dr. Broell noch einige Worte an die Versammlung sprach: Die Reformation und der Bauernkrieg erhebt. Wieder führt zunächst den Beweis, daß der Bauernkrieg von ultramontanen Schriftsteller, daß die Reformation mit sozialer Revolution, daß Luther und der Bauernkrieg identisch sei, oder nach Janen beide der ganzen Bewegung ihre Allgemeinheit und deren gänzlichen Charakter verliehen hätten, vollständig hinfallen.

Die Predigt von der Freiheit des Evangeliums, von der Freiheit aller Menschen ist eine schon im Sachgen- und Schönbengel, sowie in der „Reformation des Kaisers Sigismund von 1470“ der Synopse des Bauernkrieges, aufgrund der heiligen Schrift ausgeführte, tief im Volksempfinden wurzelnde Anschauung und nicht erst durch die Reformation in die Menge getragen. Auch die im Bauernkriege zum Ausdruck kommende kommunistische Anschauung ist aus der Gütergemeinschaft der ersten apostolischen Gemeinde hergeleitet und ein schon von Christoforus zur Geltung der durch Unmöglichkeit der Wüter hervorgerufenen Gebreden empfindliches Mittel, welches in seiner weiteren Ausbildung zur Verherrlichung der Armuth, zum Hof gegen den Reichthum, zum Klassenhass führt.

Von verächtlichen Citaten wurden die „Christliche Bewegung, sowie die Freiheitssucht der Schweizer, jene Freiheit der Bauern als Vorbild der geistigen, diese als Vorbild der politischen Freiheit. Die niedere rationale Geistlichkeit, weit entfernt den aus dem wachsenden nationalen Reichthum, besten Schuttennetzen nur die Bauern zu fällen beifigen, sowie aus den unzulänglichen Bedingungen entlassenen wüthen Hof des Landbesitzes gegen den Adel zu beifigen, schürte beifigen, selbst der Willkür der Oeren preisgegeben, nur noch mehr. Luther hat in seiner ersten Kundgebung von 1525 die Fäurten vor unachgiebigem Troge gewarnt, die berechtigten Forderungen der Bauern nachdrücklich anerkannt, aber den Weg der Gewalt als fähig verdammt. Erst als er sich verlor von der Weggefahrlichkeit seiner Bemühungen und vom Zuziehen der Gewalt überzeugt hatte, erst da predigte er in seiner Schrift „Gegen die räuberischen und mordenden Motten der Bauern“ das Schwert gegen die Anführer, ohne der Wäde gegen die Bedrückten zu vergehen. Luther ist der gegen Verwundung von Kirche und Staat gewesen, spricht nur im letzteren das Recht zu, rechtliche und wirtschaftliche Probleme zu lösen und geistlicher nur die Einwirkung mit rein geistigen Mitteln auf den Staat. Am Glouben an das Evangelium, in der treuen Erfüllung des rechtlichen Bannes, in der Gleichstellung der weltlichen und geistlichen Obrigkeit, im Gebot für das Wohl des Vater-

landes gibt Luther die besten Mittel zur Bekämpfung der sozialen Revolution.

Nach dem Vortrag der drei ersten Strophen des Auftrages „Gott sei mit Euch“ ist unter Hr. v. J. die erste Lesung eine auf Dokumenten und Berichten von Augenzeugen beruhende Schilderung der historischen Vorgänge vor und beim Tode Luthers. Luther's seliger Heimgang, so lautet das Thema des Vortrages, offenbar die ganze Gerechtigkeit seines inneren Lebens, sein Tod ist die wohlverdiente Probe auf das Gemüth seines Lebens. Mehrere wählten sich jedoch gegen die schon vor und gleich nach Luther's Tod entstandenen unzulänglichen Gerichte, als habe beifigen der Zweifel geholt und wies ferner mit Entschiedenheit in neuerer Zeit von Wäntze in die Welt geleitet, durch eine Schrift Dr. Snel's an Gemeinlichkeit noch übertrifft: Wäntze von Luther's Selbstentwurf zurück.

Zu dieser Bewegung lang jedoch die Bekämpfung den Schlußverses des alten Streitbriefes der Protestanten. Zum Schluß ermahnte Hr. Oberpastors Wäntze alle Mitglieder des Evangelischen Bundes, sowie alle Protestanten zur Wachsamkeit gegen die Verführungen der jüngsten Zeit, die Feinden nach dem Reichthum zurückzuführen und zu Gunsten der Einwirkung von Beiträgen für eine evangelische Kirche in Rom, als eine Antwort auf diese Verführungen. An der Thür des Saales wurde zu diesem Zwecke eine Kollekte veranstaltet.

Heber Druckmaschinen.

Auch in letzter Sitzung des Thüringer Bezirksvereins der Heber-Druckmaschinen bildete die obenbenannte Frage den Mittelpunkt der Verhandlung. Die Grundfrage gab ein Vortrag des Hrn. Dr. Broell-Dresden.

Außer zahlreichen Anwesenden waren auch viele Mitglieder beifige sündlichen Beifigen erschienen. Der Hr. Vortragende erörterte, zumeist vom theoretisch-technischen Standpunkte aus und unter Berücksichtigung eines außerordentlich umfangreichen Zahlenmaterials die mechanischen Bedingungen verschiedener Bauweisen einer Druckmaschine, um im Anschluß daran eine Beschreibung der vorliegenden Anlage zu geben. Die Tendenz des Vortrages ging dahin, den hohen Werth einer Druckmaschine im allgemeinen darzulegen und besonders zu zeigen, wie durch die Broell'schen Verbesserungen: intensive Beseitigung derjenigen mechanischen Bedingungen an den Hebermaschinen, welche die Einwirkungen der Centralen zu billiger Betriebskosten für Druckluft zu erzielen sind, daß bei billigen Preise die Verwendung dieser Betriebskraft nicht nur den Abnehmen eine wirtschaftliche Verbesserung gewährt, sondern die Anlage auch der Gemeinde hohe Ertragsmehrer liefert. Der Hr. Redner veranschaulichte die mechanischen Bedingungen des Heberwerks, daß eine Centralpresse von 7500 Werbestoff, wie solche die Stadt Dresden etwa bedirte, bei voller Ausnutzung des Betriebes 7 1/2 Proz. Hebergewinn bei 10 Proz. Abdrückverwonen abwerfen würde, wenn das ohne Druckluft mit nur 0 1/2, B. d. l. einem Heberwerk 10 1/2, B. pro Werbestoff mit einem Abdruck von 1000. Ein weiterer Grund, welcher die Fäurte beifigen mülte, Druckmaschinen dieser Art zu fongestionen, sei in dem Umstande zu suchen, daß zur Beseitigung des Heberwerks fähig, mithin die Druckluftanlage den Gasverbrauch fördere, was bei der Heberfähigkeit der Gasanlagen sehr im Gewicht falle.

Nach dem Vortrage des Hrn. Dr. Broell sprach Hr. Director v. Wäntze von der „Druckmaschinen-Druck- und Elektricitätsgesellschaft in Berlin wie folgt aus: Sie werden beifigen, daß die Ausführungen des Hrn. Dr. Broell für die von mir vertretene Gesellschaft ein außerordentliches Interesse haben und ich fene mich, in Hrn. Dr. Broell einen eifigen Förderer der Druckmaschinenverteilung begrüßen zu können.

Die Hrn. Dr. Broell hat seinen Mittheilungen im weitestlichen auf die von; der mit meiner Gesellschaft eng verbundenen Compagnie Parisienne des Air comprimé zu Paris gemachten Erfahrungen hingewiesen, so habe ich die Ausführungen des Hrn. Broell, soweit sie sich auf Paris beziehen, bis auf einige Unrichtigkeiten nur zu bestätigen. Zunächst ist zu bemerken, daß die Hrn. Dr. Broell, wie er bereits in dem Bericht über die Anlage zu Paris nicht 3000 Werbestoff, sondern 5000 Werbestoff Zweck der Verdrückung im Betriebe sind; ferner erwähnte Hr. Dr. Broell eine Anwendung der Druckluft nicht, die gerade außerordentliche Verdrückung gelunden hat die für die meiste Hälfte. Es sind hier bei der Anlage etwa 3000 Liter im Betriebe, die bei einer Normaldruck aus durch einen in Intervallen von Minuten ausgeföhnten schwachen Druckluftstrom in Thätigkeit geleitet werden. Ich erwähne noch, daß nach den neuesten Messungen die Geschwindigkeit der Luft nicht 10 m, wie Hr. Broell annimmt, sondern nur 6 1/2 m beträgt. Was die von Hrn. Dr. Broell beifigenen Angaben über die Kosten der Anlage anbelangt, so sind zu bemerken, daß dieselben für uns nicht Neues bieten, denn ähnliche Anordnungen sind in Paris schon vor längerer Zeit unterucht und geprüft worden, ohne daß günstige Ergebnisse erzielt worden wären; wir sind auch weiter damit beifigen, praktische Gasanstalten einzuföhren, aber über das Stadium des Reichthum sind wir bis heute noch nicht hinausgekommen. Die Ausführung und Anwendung der Broell'schen Konstruktionen abgelehrt werden, bis man sich ein Urtheil über den Werth derselben zu bilden vermag. Zu den von Hrn. Dr. B. angeführten Kosten für eine Druckluftanlage und deren Unterhaltung erlaube ich mir zu bemerken, daß ich nach meinen Erfahrungen bei der Berechnung der Anlage mit 10000 Werbestoff an. Hr. Broell nimmt eine Anlage von 7500 Werbestoff zur Berechnung an, läßt die 7500 Werbestoffe 300 Arbeitstage ununterbrochen täglich 11 Stunden mit großer Leistungsfähigkeit arbeiten und kommt hierbei zu dem Ergebnis, daß 20 Millionen dem Luft zum Verdrücken sind, die im Jahre mit 0 7 B. verkauft einen Ueberdruck von 12 Proz. geben. Dief ist eine ganz unrichtige Auffassung der Sache. Zunächst ist bei einer solchen Anlage eine Reserve vorzusehen, die von uns sogar mehr sehr hoch, bis zu 25 Proz. der Gesamtanlage, angenommen wird, ausgedehnt aber ich nicht richtig, von einer Druckanlage voranzusehen, daß sie im ganzen Jahre 11 Stunden täglich bei voller Leistung der Compromoren in Betrieb sein wird. Die Produktionszahlen des Hrn. Broell müßten sich deshalb eine erhebliche Reduktion — etwa auf die Hälfte — gefallen lassen, und wenn er dann noch die Hrn. Dr. Broell'schen Angaben über die Kosten, welche er für die Anlage in Berlin, ferner einen erheblichen Ueberdruck von 10 Proz. angedehnt ist von Hrn. Broell aber der Umfang einer Druckluftanlage von 7500 installierten Dampfmaschinen fähig ist, wie groß für den Betrieb und hat erst 5000 Werbestoff in Betrieb, bezogen abermals momentan die Anlage mit 10000 Werbestoff, die im Laufe des nächsten Frühjahrs zum Teil in Betrieb kommen. Ich möchte also keine trügerischen Hoffnungen durch die Berechnungen des Hrn. Dr. Broell erwecken lassen; so günstig wie er die Sache darstellt, ist sie nicht. Ich erlaube mir noch zu bemerken, daß unter der Beifigen, die im Wäntze'schen Bericht über die Anlage in Dresden in eingehender Unterhandlung zwischen Verdrückung der Stadt mit Druckluft und Elektricität getrieben ist und es soll mir eine große Freude sein, im Laufe des nächsten Jahres den verehrten Beifigen an der Beifigen der von unter Beifigen erlauten Fäurten Druckluft- und Elektricitäts-Anlage einsehen zu können.

Am Anreue des Hrn. Ingenieur Kern, welcher eine Aufsehung über das Verhalten der elektrischen zur Luftdruckkraftübertragung wüßte, führte Hr. Stadtrath Dr. Schröder aus, er sei nach eingehendem Studium der einschlägigen Literatur fast immer den eigenen Willen zu der Verdrückung gekommen, das Kraftübertragung Sache der Elektricität und nicht der Druck-







Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

# Homburger Pastillen

Zu haben in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen à Mk. 1.— pro Schachtel.

Hergestellt aus den natürl. Salzen des weltberühmten Elisabethbrunnens in Homburg unter Controlle des Geh. Medic.-Raths Dr. Deetz.

Bewährtes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darm-Katarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung.   
 Brauner-Verwaltung Homburg v. d. Höhe.

### Stenotachygraphie.

Am 18. d. Mts. eröffnete der unterzeichnete Verein einen Lehrcursus in der Stenotachygraphie im Vereinslokal „Restaurant Peter“, Leipzigerstraße 6. Gest. Anmeldungen werden dort entgegen genommen.

### Thalia.

Donnerstag den 13. d. Mts. Abend-Unterhaltung mit Vorträgen.

Donnerstag 8 Uhr Abends Sitzung in der Akadem. Bierhalle, Friedrichstraße 5.

Donnerstag den 13. November Interimistischer Abend in der Franziskanerhalle, Subj. 1.

Donnerstag fr. häusl. Wirt bei F. Schubert, Magdeburgerstr. 7.

Donnerstag Schlachtfest. Zachaus, Zwingerstr.


Donnerstag Schlachtfest bei R. Erbe, Dorstenerstr. 11, Ede b. Augusthof.

Donnerstag Schlachtfest. Carl Graupner, Friedrichstr. 21a.

Haupt-Contor: **Louis Sachs** Lager u. Werkstätten: **Louis Sachs**  
 Thüringerstr. 2. Thüringerstr. 2.  
 Fernsprecher 316. Halle a. S. Fernsprecher 316.

empfehlen: I-Träger in allen Profilen, desgl. L und Walzeisen, gusseiserne Bausäulen, Unterlagsplatten, Anker etc., Wellbleche, bei billigster Preisberechnung und schneller Lieferung.

Bau-eisen- und Wellblech-Constructionen, eiserne Treppen aller Art werden sachgemäß mit angefertigt.



Bestes, Billigstes und Bequemstes Waschmittel.   
 In Qualität unübertroffen.

## Dr. Thompson's eisen-Pulver

ist in Folge seiner Vorzüglichkeit in den meisten Haushaltungen im Gebrauch.   
 Der zahlreichen minderwerthigen Nachahmungen wegen achte man beim Einkauf auf die Schutzmarke „Schwan“ und den Namen „Dr. Thompson“.

Zu haben in fast allen Colonial-, Material-, Seifenwaren- und Drogen-Handlungen.

### Stadt-Theater.

(Städt.)   
 Mittwoch den 12. November   
 61. Vorst. 51. Abom.-Vorst. Farbe rot.   
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

#### Der Verschwander.

Zauberwärdin mit Gesang in 3 Akten.   
 5. Auff. von F. v. Minnund.   
 Musik von Konradin Kreutzer.

Donnerstag den 13. November   
 61. Vorst. 51. Abom.-Vorst. Farbe blau.   
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

#### Maria Stuart.

Tragödie in 5 Akten von Fr. v. Schiller.   
 Personen.

Elisabeth, Königin von England. E. Maör.  
 Maria Stuart, Königin von Schottland. E. Maör.  
 Gefangene in Engl. A. Knaab-Paul  
 Robert Dudley, Graf von Leicester. F. Knaab  
 Georg Dalbo, Graf von Schrenberg. E. Maör.  
 Wilhelm Cecil, Baron v. Burleigh, Großschatzmeister. A. Friedr.  
 Graf von Kent. F. Knaab  
 Wilhelm Davison, Schatzkammer. A. Herold  
 Amias Poulet, Ritter. A. Schumacher  
 Wortimer, sein Weib. C. Hermann  
 Graf Hubespine, französischer Gesandter. C. Brinkmann  
 Graf Belliere, außerordentl. Botschafter von Frankreich. A. Engelmann  
 O'Kelly, Wortimer's Freund. C. Maörgraf.  
 Pringen Durst, Aler. Ritter der Maria. G. Greger.  
 Melvil, ihr Haushofmeister. C. Friedau.  
 Donna Kennedy, ihre Amme. E. Friedau-Joh.  
 Margaret'skier, ihr Kammerfräulein. C. Kreuzer.  
 Sheriff der Grafschaft North. Hünge.  
 Offizier der Leibwache. E. Ebert.  
 Ein Page. A. Dörbach.  
 Burgen, Leibknecht der Maria. G. Greger.  
 Französischer u. englische Herren. Leubanten, Soldaten der Königin von England. Diener u. Dienerrinnen der Königin von Schottland.

Nach dem 2. und 3. Akte Pausen.   
 Zu dieser Vorstellung werden Schiller's billets abgegeben.

### Bieling & Richter,

Eisleben, Frei-str. 14,   
 Bechstein, Schwedens Feurich, Kaps,   
 Buch, Zettler & Winkelmann,   
 Mann & Co., Schmidt & Soha u. a. m.

#### Kreuzsaitige Flügel und Pianinos

Rmk. 400—3500.

### Sächsischer Hof,

Obere Leipzigerstraße 62.   
 Donnerstag den 13. d. Mts.   
 Schlachtfest.   
 Früh Wellfleisch, Abends div. Wurst und   
 Suppe, wozu ergebenst einladet   
 Br. Hasskerl.

### Bölke's Restaurant

Kurzeasse 1.   
 Freitag den 14. November er.   
 Schlacht-Fest.

### Restaurant z. Fürsten Blücher

4. Friedrichstraße 4.   
 Donnerstag den 13. d. Mts. erstes Schlachtfest.   
 Früh 10 Uhr Wellfleisch, Abends div. Wurst und Suppe, Wurst auch außer dem Hause, wozu ergebenst einladet   
 E. Berendt.

### Restaurant zur Löwenburg,

Bahnhofstraße 3.   
 Morgen Donnerstag Föckelknochen.

### Restaurant zum goldenen Anker,

Bergasse 3.   
 Heute Donnerstag den 13. November   
 erstes großes Schlachtfest.   
 Früh von 9 Uhr ab Wellfleisch, Abends Wurst und Suppe,   
 wozu ergebenst einladet   
 C. Diekmeyer.

### Restaurant z. Reichshalle

Geiriettenstraße 32.   
 Donnerstag den 13. d. Mts.   
 Großes Schlachtfest.   
 wozu freundlichst einladet   
 Friedr. Becker.

### Skandinavien

ag Handinapist talende indubbes hermed til et Wode, paa Lørdag den 15de November im Restaurant „Børsenhalle“, Gr. Berlin 13, for mulig at blive en Handinapist Klub.

Neu! „Contre-Admiral“ Trotha. Schneidige Damenbedienung.   
 Stadt Merseburg   
 Merseburgerstraße 10.   
 heute Donnerstag Schlachtfest.

Neu! Scherf's Restaurant, Reifstraße 126.   
 Freitag großes Schlachtfest,   
 früh 9 Uhr Wellfleisch, wozu ergebenst einladet   
 F. Scherf.

### Haasenstein & Vogler, A.-G.,

Halle, Schmeerstraße 31, 1. Fernspr.-Anschluß 347.   
 befördern Annoncen an alle Blätter u. auswärtigen Blätter an Ort und Stelle. Katalog gratis. Anunterbreiten geöffnet von 1/2 8—7 Uhr.

Wegen Ankauf eines Grundstücks verkaufe ich mein seit 2 1/2 Jahre unangehabtes Produktionsgeschäft mit Maschinen, Viehfliegen, Äpfel, Weinlese 25—30 M., Weiche mit Wein, 200 A. Weid, 2 Köpfe, Salzfische, 103, in Geld.

#### Zu verkaufen

ist mein in Halle a/S. belegenes 4 köpfiges Wohnhaus, gut verzinslich, neu bebaut, mit Garten und Restauration, Erdhaus. Ein Landackerhof oder nicht zu arbeits Gut wird mit in Zahlung genommen. Offerten unter O. V. 100 wofür. Weihenfels a/S.

#### Ein Restaurant

wird sofort von einem zahlungsfähigen Käufer gesucht oder dazu geeignete Räume. Off. n. E. N. 6121 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. erbeten.

#### Eine Süßwäpfele

mit vorzüglicher Kundsch. 3 Feuer, Motorkraft, viel Süßwäpfele, in einer großen Industrie- und Werkstatt. Abkalt, bei 2—3000 Liter, Abkaltung zu verkaufen. Anfragen sub F. P. 125 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

#### Ein neues Cigaretten-Geschäft

wird zu kaufen gesucht. Agenten werden. Offerten unter A. S. 3435 an Haasenstein & Vogler, A.-G. (Trotzsch), Torgau.

Ein ordentliches, tüchtiges, junges Mädchen sucht per 1. Dezember Stelle für Küchendienst u. Hausarbeit. Gest. Offerten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Cambura (Eisle) unter T. 229 erbeten.

#### 20—21,000 Mark

ver sofort oder 1. Januar 1891 auf hochgelegenes Grundstück (nicht an der Magdeburgerstraße) gesucht. Offerten unter E. D. 6078 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. erbeten.

#### 35000 Mark

werden zur 1. Stelle auf ein Geschäftshaus in Weihenfels zum 1. Januar zu 4% gelehrt. Taxe 39000 Mk. Offerten unter M. 100 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

#### Stellenvermittlung

für Kaufleute durch den Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig und seine Geschäftsstellen in Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a/M. und Königsberg i/Pr. (Fernsprech-Anschluß).

Eine leistungsfähige Weinagrhandlung sucht einen tüchtigen Vertreter unter günstigen Bedingungen. Off. m. Ver. bei unter E. N. 6113 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

#### Betriebsführer

einer Biergröghandlung, welcher auch mit thätig sein muß, sofort oder später dauernd gesucht. Anverdiener mit Jenaer-Abkalt u. Betriebsführer sind bei Haasenstein & Vogler, A.-G., sub E. L. 6112 einzul.

2 ordentliche und fleißige Dienstmädchen werden von Neu-jahr ab oder auch früher bei hohem Jahreslohn in den Kuchhof auf dem Altera. Benedikt-dorf bei Corbeha gesucht.

### Victoria-Theater.

Heute Mittwoch: Inspector Bräutigam.   
 Donnerstag den 13. November 1890   
 Durch die Intendanten.   
 Original-Preis-Zustiffel in 5 Akten von F. Heule.   
 Anfang 8 Uhr. Die Direction.

### Walhalla-Theater

Direction: Richard Hubert.   
 Die Schützen-Merkel, Luft-dimantler und Wundertuer. — Mr. Henry, Equilibrist auf der rollenden Kugel. — Die Marwitz-Gasch-Truppe, Barriere-Aufklober und Pantomimisten. — Mr. Jean Clermont mit seinen abgerichteten Hühn u. Schweinen. — Die Herren Frisch u. Flott, komische Weltlings-Duetten. — Die Copella-Truppe (5 Damen, 1 Herr), ungarisch-deutsche Sänger- und Tänzer-Gesellschaft.   
 Sesseneröffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

### Bayerisches Bierhaus,

3. d. 2 Thürmen, Geißstr. 26/27.   
 Donnerstag früh: Zamm. Abends: Sauerbraten mit Thüringer Kloß.

### Gefundbrunnen.

Donnerstag d. 13. Nov.   
 großes Schlachtfest.   
 Fr. Franz Kohl.

Alteutsches Vereinszimmer,   
 10 bis 50 Personen fassend, hat zu vergeben   
 Restaurant „Fürstenhof.“

